

die Essenz christlichen Glaubens und Lebens zusammen, deuten die symbolischen Gesten der Liturgie und führen tiefer ins Mysterium des dreifaltigen Gottes ein. Unter formalem Aspekt betrachtet, unterscheiden sich die katechetischen Traktate des Gregor kaum von denen seiner Zeitgenossen, doch heben sie sich nicht selten durch ihre originelle Gedankenführung und stringente Logik ab. Immer wieder gelingt es dem Autor, die christliche Lehre von der Trinität in ihrer orthodoxen Form gegen die Arianer mit aller Schärfe zu verteidigen. Der Text dieses Bandes ist der Leydener Gregor von Nyssa-Ausgabe entnommen; die französische Übersetzung ist gefällig und flüssig. Es fällt allerdings auf, daß bei der Kommentierung die französischsprachige Literatur dominiert, auch wenn die Bibliographie einige deutsche Titel verzeichnet.

Peter Bruns

Évagre le Pontique: Sur les Pensées. Édition du texte grec. Introduction, traduction, notes et index par Paul Géhin, Claire Guillaumont, Antoine Guillaumont, Paris (Les Éditions du Cerf) 1998 (= Sources Chrétiennes 438), 348 Seiten, Kart., 215 F

Wer bisher die Schrift *Περὶ λογισμῶν* des Evagrius Ponticus studieren wollte, war auf den Band 79 der *Patrologia Graeca* (1200D-1233A) oder auf den ersten Band der *Philokalie*, Venedig 1782 (repr. Athen 1957) angewiesen. Beide Ausgaben vermochten nicht so recht zu befriedigen. Sie waren unter dem Namen des Asketen Nilus nur unvollkommen überliefert und zudem mit der Praxi des Evagrius verquickt. Nach den grundlegenden Untersuchungen von J. Muyldermans zur Manuskriptüberlieferung des Evagrius Ponticus (Louvain 1932) war die Neuauflage ein dringendes Desiderat der Forschung. Um das Ergebnis gleich vorwegzunehmen, es ist das unstrittige Verdienst des vorliegenden Bandes, diese Forschungslücke geschlossen zu haben. Zum ersten Male wurde auf sehr breiter Basis der uns bekannten Manuskripte (S. 135f) der vollständige Text der *λογισμοί* (Teil I und II) neu erschlossen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei auch der orientalischen Tradition zu. Vor allem die syrische Übersetzung (S. 108-110) ist sehr alt und zudem durch *Sinaiticus syr.* 60 und *Parisinus syr.* 378 exzellent bezeugt. Auch scheint die arabische Übersetzung (S. 98f.) einen sehr alten (syrischen) Textbestand zu repräsentieren. Den Einfluß der evagrianischen Mystik auf das orientalische, besonders nestorianische Mönchtum ist schwer zu unterschätzen. Für die Forscher des Christlichen Orients stellt sich die Aufgabe, diesen verschlungenen Pfaden der Rezeption nachzugehen.

Peter Bruns

Hervé Inglebert, *Interpretatio christiana: les mutations des savoirs (cosmographie, géographie, ethnographie, histoire) dans l'Antiquité chrétienne 30-630 après J.-C.*, Paris: Institut d'Études Augustiniennes 2001 (Collection des Études Augustiniennes. Série Antiquité 166). 632 S. Paperback. ISBN 2-85121-186-2. 52,15 EUR

Sein Interesse an Fragen der Kultur- und Religionsgeschichte dokumentierte der französische Althistoriker Hervé Inglebert (I.) bereits mit seiner Dissertation über die Anfänge der christlichen